Protokoll

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Datum** | 29. & 30.09.2014 | |  |
| **Ort:** | State Street Bank GmbH  Brienner Str. 59  80333 München |
| **Verteiler:** | DESSUG Investmentfonds | |  |

**Tagesordnung 29. September 2014**

* Begrüßung und Organisatorisches
* SWIFT update (Migration, Standards, Compliance Services)
* Praktiker Austausch: Unsere Anforderungen an SWIFT
* Status quo FATCA
* Status quo Mifid II
* KAGB Umsetzung – Praktiker Austausch: Umgang seit Einführung des KAGB
* AIFMD Umsetzung – Praktiker Austausch: semi-/professionelle Anleger

**Tagesordnung 30. September 2014**

* Überarbeitung der deutschen Market-Practice
* Standardisierungsarbeit Deutsche Market Practise

- Account Opening Instruction (Neues Release)

- Price Report (Neues Release)

**Teilnehmerliste:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Name** | **Vorname** | **Email Adresse** |
| Cluesserath | Christiane | christiane.cluesserath@attrax.lu |
| Da Costa Martins | Gilberto | gilberto.dacostamartins@clearstream.com |
| Dahlen | Daniel | daniel.dahlen@db.com |
| Dreifuerst | Thomas | t.dreifuerst@wmdaten.com |
| e Silva | Alexander | AeSilva@statestreet.com |
| Ertl | Felix | Felix.Ertl@bvi.de |
| Hilsch | Josef | josef.hilsch@ebase.com |
| Huehne | Thorsten | Thorsten.huehne@alceda.lu |
| Jung | Christoph | Christoph.Jung@Xchanging.com |
| Kraehe | Hubertus | Hubertus.Kraehe@swift.com |
| Lohmueller | Stefan | Stefan.Lohmueller@lbbw.de |
| Mayer | Christophe | christoph.mayer@hsbctrinkaus.de |
| Nützel | Stefan | stefan.nuetzel@nexelcon.de |
| Schotte | Mathias | Mathias.SCHOTTE@swift.com |
| Schroeder | Eduard | eduard.schroeder@bnpparibas.com |
| Welzmiller | Josef | josef.welzmiller@hvb.de |

**Protokoll:**

* **SWIFT Update**

****

1. KYC Registry (Slides 3 – 12) „Compliance“

* Globale KYC-Lösung rund ums „correspondent banking“ Geschäft von SWIFT gehostet
* Ein SWIFT Nutzerprofil kann erstellt werden wenn die beobachteten Institute dem zustimmen (monatliches Update)
* KYC Dokumente können zusätzlich mit der KYC Datenbank des Teilnehmers erstellt werden (mit obligatorischem regelmäßigem Update)
* Individuelle Freischaltung für weitere Teilnehmer ist möglich; die die Angaben benötigen (Kosten werden von dem Institut getragen das die Daten abfragt. Eigene Dokumente können kostenfrei runtergeladen werden)
* Vorteile: Standardisiertes Dokument elektronisch hinterlegt
* Start für allgemeinen Zugriff: Dezember 2014

1. SWIFT Interfaces (Slides 13-14)

Von SWIFT werden je nach Bedarf verschiedene Integrationslösungen angeboten.

Beispiel Allianz Lite2:

* Interessant für kleine Unternehmen
* Web-basierter Zugang als Cloud-Lösung
* Zur Anmeldung ist ein internetfähiger PC ausreichend > Converter “Alliance Lite2”
* Kosten wesentlich geringer als bei Standardanbindungen

1. Training und Events (Slides 15-18)

Nächste Veranstaltung: Liquiditäts-Management in der T2S Welt am 17. Oktober in Frankfurt.

Neben den allgemeinen Trainings bietet SWIFT den DESSUG-Teilnehmern an, bei spezifischen Themen (bspw. Corporate Actions) einen Trainer zur Verfügung zu stellen (zirka EUR 5.000 pro Tag), der DESSUG-Teilnehmern fachlich unterstützt und schult.

1. Price Reports (Slides 19-21)

Nutzung des Price Reports für KVGen

1. ISO 20022 Funds Migration (Slides 22-25)  
     
   Stand Juli 2014 kommunizierten bereits 58% der MX fähigen SWIFT-user mit MX-Nachrichten. Es gibt jedoch weiterhin 42%, die nicht die MX-Formate nutzen (21% beide Parteien könnten, nutzen es aber nicht und weitere 21% wo nur einer respektive keiner der User MX-Nachrichten senden/empfangen kann). Daher wird die Übergangsfrist verlängert. In dem Zusammenhang wurde diskutiert, ob die laufenden Kosten bei XML höher als bei MT (ISO15022) seien.

* Übersicht des MX Standard Releases 2014



* Weitere Information können auch auf SWIFT.com gefunden werden

<http://www.swift.com/products_services/by_type/standards/standards_mx_maint_rel_2014>

1. Praktiker Austausch: DESSUGs Anforderungen an SWIFT (Slides 27-31)

Die DESSUG-Teilnehmer wurden gefragt ob es einen Bedarf gibt für:

* Ein KYC Register im Wertpapiergeschäft
* Eine SWIFT Unterstützung bei der ISO 20022 Migration
* Ein spezielles Schulungsangebot
* Eine gemeinsame Präsentation bei Kunden in Bezug auf Konnektivität
* **FATCA**

Die FATCA-USA-Umsetzungsverordnung wurde im Bundesgesetzblatt verkündet und ist somit in Kraft getreten. Sie setzt das FATCA-Abkommen mit den USA in nationales Recht um. Hervorzuheben ist die weiterhin bestehende Auffassung des Verordnungsgebers, wonach aus deutscher Sicht meldende Finanzinstitute nur dann in den USA registrierungspflichtig sind, wenn sie US-Konten oder Konten nicht teilnehmender Institute führen. Es bleiben jedoch viele Einzelfragen insbesondere zu Investmentfonds offen. Die Beantwortung soll durch ein BMF-Schreiben zu FATCA erfolgen, das Ende des Jahres veröffentlicht werden soll.

* **MIFID II**

Die Durchführungsmaßnahmen zu MiFID/MiFIR werden in Form delegierter Rechtsakte und technischer Standards erlassen. Die ESMA hat am 22. Mai 2014 eine Konsultation veröffentlicht. Die ESMA hat 344 Stellungnahmen zum Konsultationspapier und 240 Eingaben zum Diskussionspapier bezüglich der Marktregulierung erhalten. Insgesamt haben die Aufseher 17.000 Seiten Papier auszuwerten.

Die ESMA wird bis Ende des Jahres Vorschläge an die EU Kommission übermitteln.

Im Focus steht der Verbraucherschutz (daher auch die Transparenz-Anforderung):

* „Unabhängige Beratung” braucht eine klare Definition
* ESMA hat eine Negativliste veröffentlicht, für die ein Provisionsverbot gelten soll. Allerdings bleibt weiterhin die Möglichkeit bestehen, dennoch Provisionen zu vereinnahmen – nur darf dies nicht mehr als „Beratung auf unabhängiger Basis“ bezeichnet werden.
* „Provisionsberatung“ soll nur erlaubt sein, wenn eine Verbesserung der Dienste und eine greifbare Nutzung für den Kunden gesichert sind
* **OGAW-V**

Die Haftungsverpflichtungen der Depotbanken werden verstärkt. Die depotführenden Stellen müssen sicherstellen, dass alle Unter-Verwahrer ordnungsgemäß / sicher sind und sie müssen für die dort deponierten Wertpapiere haften.

* **AIFMD**

Das Gesetz definiert was unter professionellen oder semi-professionellen Anlegern zu verstehen ist. Jeder Investmentfonds muss prüfen, ob die Anleger privat, semi-professionell oder professionell sind.

* **Überarbeitung der deutschen Market-Practice**

Die deutsche Market-Practice (von 2005) wurde komplett überarbeitet. Felix Ertl wird die Änderungen einarbeiten und Eduard Schroeder wir die Illustrationen auf den neuesten Stand bringen. Das neue Dokument soll der DESSUG Fondsgruppe vor der nächsten Tagung im Mai 2015 für weitere Kommentare / zur Bestätigung weitergeleitet werden.

* **Standardisierungsarbeit Deutsche Market Practise**

Der Price Report reda.001.001.004 wurde teilweise überarbeitet und soll im Mai 2015 fertiggestellt werden.

* **SMPG Vertreter**

Thorsten Hühne, Alceda Fund Management S.A., wird die DESSUG Fonds Arbeitsgruppe bei der Securities Market Practice Group (SMPG) vertreten.

* **Nächste Tagung**

18. und 19. Mai 2015

Tagungsort ggf. bei SWIFT oder BVI (tbd)

Hubertus Krähe und Mathias Schotte prüfen die Verfügbarkeit der Räume.